

Rolf-Peter H. Kress

Gutenbergstraße 81, 70197 Stuttgart
Tel.: 07 11/61 87 83 (p), 07 11/46 10 60 19 (d),
info@rphkress.de

18. November 2014

Herrn

Kreisvorsitzender Dr. Stefan Kaufmann MdB

per mail

Sperrfrist: 19.11.2014 10.00 Uhr

Kündigung meiner Mitgliedschaft – offener Brief

Sehr geehrter Herr Dr. Kaufmann,

nach 20 Jahren bin ich am 27.10.2011 nicht mehr als CDU- Vorsitzender in Stuttgart-West angetreten und habe mein Amt, wie bereits 2 Jahre vorher angekündigt, abgegeben.

Seltsamerweise haben die 3 Bewerber kurz vor der Hauptversammlung ihre Kandidatur zurückgezogen und so wurde Ihr Mitarbeiter Mathias Oehlschlägel, der bei der Kandidatenauswahl bereits lang vorher ausgeschieden war, zum Vorsitzenden gewählt.

Seltsame Sprüche wie:

- Ich möchte frischen Wind und neue Ideen im Westen
- Wir brauchen keine Unterstützung und keine Informationen. Wir werden alles neu lernen, und wenn das anderthalb Jahre dauert
- Die letzten Jahre werden ausgelöscht
-

machten die Runde - begleitet von weiteren Gerüchten. Siehe auch meine Bilanz als Vorsitzender

Das Ergebnis nach fast 3 Jahren:

Kaum öffentliche Veranstaltungen, kein Mitgliederbesuch bei Hauptversammlungen (außer Vorstand)

Keine politische Arbeit in der BG und im Vorstand

Ein Viertel weniger Mitglieder

Dafür viele gemütliche Beisammensein des Vorstandes

Als nur mit einer Gegenstimme seinerzeit **gewählter Ehrenvorsitzender** machte mir das alles zu schaffen, aber mein Hauptaugenmerk galt der Bezirksbeiratsarbeit.

Dies war auch mit dem derzeitigen Vorsitzenden so abgesprochen worden.

Zu schaffen machte mir auch, dass es bei der Besetzung von Vorstandsämtern und Bezirksbeiratssitzen weniger um Eignung und Einsatzbereitschaft, sondern mehr um das Sammeln von Titeln, teilweise mehr als die Satzung zulässt, ging.

Als CDU- Fraktionsvorsitzender und stv. Bezirksvorsteher im Stuttgarter Westen konnte ich bis September 2014 weiteramtieren und weiterarbeiten.

Das war auch dringend nötig, denn die restlichen 3 ordentlichen Bezirksbeiräte und ihre Stellvertreter zogen sich von der Arbeit immer weiter zurück. (Dies hing wohl mit dem Personalwechsel als Bezirksgruppenvorsitzender zusammen - Mitarbeitsverweigerung). Nach dem Ausscheiden von Robert Müller aus diesem Grunde aus Bezirksbeirat und Partei war ich weitgehend alleine tätig.

An Initiativen und Projekten hat es während meiner Zeit im Bezirksbeirat sicher nicht gemangelt.

Beim Kommunalwahlkampf wurde ich ausgeschaltet und Frau Wetterich nahm dies in die Hand.

Keine westspezifischen Themen.

Fast ein Prozentpunkt weniger aufgeholt als der Kreisverband im Durchschnitt
Das Ergebnis der Kandidaten aus dem Westen spricht für sich.

Zum Dank für meine Bezirksbeiratsarbeit wurden Kai Ladstätter und ich nach heftiger Vorarbeit der beiden oben genannten Personen nicht wiedergewählt. Frau Wetterich, die in den letzten Jahren keine Zeit für ihre Stellvertreterstätigkeit als Bezirksbeirat hatte, wurde mit knapper Mehrheit nunmehr als ordentliches Mitglied gewählt. Sie hatte wohl kandidiert, um mich zu verhindern. Der Kreisvorstand hat dies problemlos bestätigt.

Angeblich wurde dies vom Vorstand so beschlossen, jedoch ohne Gespräche mit den Betroffenen und ohne einen Niederschlag in den Vorstandsprotokollen.

Dies kann im Westen kaum jemand verstehen. Ebenso wenig wie die Eitelkeit und Titel - bzw. Mandatssucht einiger ihrer Mitglieder. Solide Arbeit interessiert und zählt nicht mehr.

Weitere Informationen zur Bezirksbeiratsarbeit und den Zuständen im CDU-Westen sind unter www.stuttgart-west.de im Bereich Bilanz 2011 bis 2014, zu erhalten.

Ein Gespräch mit Ihnen wurde mir von Ihnen zwar mehrfach zugesagt, kam aber nicht zum Tragen. Dies schmerzt mich insbesondere im Hinblick auf die Unterstützung, die Sie im Bundestagswahlkampf und bei der Wahl zum Kreisvorsitzenden durch mich erfahren haben. Ihr Anruf am 15.11. war nur ein Alibi.

Satzungen und Geschäftsordnungen gelten unter Ihnen und Ihrem Mitarbeiter nichts mehr. Die Reaktion unseres politischen und gesellschaftlichen Umfeldes ist eindeutig.

Ein derartiges Verhalten einer politischen Partei kann ich auf Dauer nicht mittragen.

Die Zerstörung der Bezirksgruppe West und jetzt auch der Bezirksbeiratsfraktion nimmt Formen an, die nicht mehr verstehbar sind. Man könnte meinen, der politische Gegner hat das Ruder in der CDU im Westen übernommen.

Ist das das Vorbild für die politische Arbeit der CDU in Stuttgart? Sind das die von Ihnen gewünschten neuen Ideen?

Ihre Führung des Kreisverbandes und seiner Bezirksgruppen, ebenso wie die von Ihnen gewählten Politikschwerpunkte kann ich nicht mehr mittragen. Ich bin Mitglied seit 1975, rund 36 Jahre für die CDU im Bezirksbeirat, 20 Jahre Vorsitzender der CDU Stuttgart-West und fast 20 CDU Jahre Vorsitzender der CDU Bezirksbeiratsfraktion, 10 Jahre stv. Bezirksvorsteher für die CDU im Westen und seit 3 Jahren Ehrenvorsitzender der CDU Stuttgart-West gewesen.

Stadtbezirksgruppenvorsitzende und Kreisvorstandsmitglieder sollten Vorbilder und Motoren für die Arbeit der Partei sein. Oehlschlägel und Wetterich sind Vorbilder im Titelsammeln, im Schönreden und im Verbreiten von Unwahrheiten sowie den permanenten Entsorgungsbemühungen meiner Person um Vergleichen zu entgehen. Dass ein Ehrenamt und Mandat auch

ausgefüllt werden muss, ist wohl noch unbekannt.

Alles Eigenschaften die in einer christlich-demokratischen Partei nichts verloren haben.

Seit dem Ende meiner Zeit als Vorsitzender versuchen die Vorgenannten, auch mit Hilfe von Unwahrheiten, mich beiseite zu drängen und aus der CDU zu drücken. Zahlreiche andere Mitglieder haben die Konsequenzen bereits gezogen.

Sehr geehrter Herr Dr. Kaufmann,

bereits OBM Schuster musste sich von Frau Wetterich als Presseamtsleiterin trennen. Aufgrund verschiedener Vorfälle war ich gezwungen, mich von Frau Wetterich im Bezirksgruppenvorstand zu trenne. Über weitere missglückte Wetterich-Missionen brauche ich hier nichts weiter ausführen.

Nach meiner Aufgabe des Bezirksgruppenvorsitzenden hat Frau Wetterich ihre Chance genutzt, zusammen mit einem willens- und führungsschwachen Vorsitzenden ihre Hassgefühle und Animositäten auszuleben. Sie waren nicht willens bzw. in der Lage dies zu verhindern. Alles ohne Rücksicht auf die Auswirkungen auf die CDU und ihr Ansehen im Stadtbezirk.

Ich trete daher als erstem Schritt mit sofortiger Wirkung aus der CDU aus.

Ich habe es nicht nötig, mich nach der langen Tätigkeit für die CDU von Ihren Freunden mobben zu lassen.

Dankenswerterweise wurde mir die weitere Mitarbeit im Bezirksbeirat durch die afd als parteiloses Mitglied im BB ermöglicht, das und auch andere Angebote sprechen für die Qualität meiner Arbeit im Bezirksbeirat.

Ich werde meine bisherige politische Linie ohne Einschränkungen weiterverfolgen.

mit freundlichen Grüßen



(Rolf-Peter H. Kress)

Weitere Informationen unter www.stuttgart-west.de

Aus Beschluss des CDU Kreisparteitages vom 18. Juli 2014

3. Wir sind aufgefordert, miteinander im Geiste christlicher Nächstenliebe umzugehen. Verantwortung, Gemeinsinn und Respekt müssen Vorrang haben vor Machtstreben, Egoismus und Eitelkeit.

4. Christlich-demokratische Politik engagiert sich für eine Welt, die die unantastbare Würde des Menschen achtet. Diese Politik ist nahe bei den Menschen und sucht Lösungen für konkrete Probleme nach bestem Wissen und Gewissen.

Leider halten sich nicht einmal Ihre Kreisvorstandsmitglieder daran.